

Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue		C-33
Naturschutzfachliche Ziel- und Maßnahmenswerpunkte		
Teilregion	Gebietsteil, Nummer/ Name	
Amt Neuhaus	C-33 Sudeniederung unterhalb Preten	
Kommunalverwaltung	Flächengröße	
Amt Neuhaus, LK Lüneburg	89 ha	
Naturräumliche Einheit(en):		
876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg 876.30 Dömitz-Boizenburger Talsand- und Dünengebiet		
Kurzcharakterisierung des Gebietes		
Eingedeichte Fließgewässer der Auen im Rückstaubereich der Elbe und Überschwemmungsbereich mit einem Komplex von wechselnassem Grünland, Sümpfen, Feuchtgebüschchen und Weiden-Auenwald.		
Verdachtsflächen für FFH-Lebensraumtypen		
LRT 6430	- „Feuchte Hochstaudenfluren“ (0,62 ha, Erhaltungszustand A; 0,13 ha Erhaltungszustand C; 3,8 ha, Erhaltungszustand E)	
LRT 6440	- „Brenndolden-Auenwiesen“ (3,78 ha Erhaltungszustand C; 0,48 ha, Erhaltungszustand E)	
<b>LRT 6510</b>	<b>- „Magere Flachland-Mähwiesen“ (2,84 ha Erhaltungszustand B; 3,61 ha, Erhaltungszustand C)</b>	
LRT 9110	- „Hainsimsen-Buchenwald“ (4,81 ha, Erhaltungszustand B)	
LRT 9190	- „Alte bodensaure Eichenwälder“ (3,65 ha Erhaltungszustand A; 0,33 ha, Erhaltungszustand C)	
LRT 91E0*	- „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunen an Fließgewässern (im Überflutungsbereich überwiegend als Silberweiden-Auenwald) (0,79 ha Erhaltungszustand B; 1,95 ha, Erhaltungszustand C)	
LRT 91F0	- „Hartholzauenwälder mit Eiche, Ulme und Esche“ (1,84 ha, Erhaltungszustand A)	
Besonders geschützte Biotope nach § 17 NEIbtBRG		
(derzeit in Erfassung)		

<b>Wertgebende Kriterien</b>
<b>Schutzgut Arten und Biotope</b>
<p>Der Teilraum hat eine sehr hohe Bedeutung für Biotope und Arten. Das Gebiet weist auf ca. zwei Dritteln der Fläche hoch und sehr hoch bewertete Biotoptypen auf wie Flutrasen, mesophiles Grünland, naturnaher sommerwarmer Fluss, Großseggenrieder und Schilfröhricht. Der besondere Wert liegt in der großen Vielfalt auentypischer Biotoptypenkomplexe. Rohrglanzgras-Röhricht (Wertstufe mittel) nimmt knapp ein weiteres Drittel der Fläche ein. Am nördlichen Rand des Gebietes ist ein Vorkommen seltener und gefährdeter Moose und Flechten nachgewiesen. Der Teilraum bietet seltenen und gefährdeten Vogelarten Lebensraum (u.a. Wiesenlimikolen). Er hat nationale Bedeutung für Brutvögel und internationale Bedeutung für Gastvögel.</p>
<b>Schutzgut Landschaftsbild</b>
<p>Das Niederungsgebiet der „Alten Sude“ ist wegen des z. T. sehr kleinräumigen Wechsels unterschiedlichster, stromaltypischer, oftmals blütenreicher Grünlandgesellschaften, Röhrichte und Staudenfluren sowie der teilweise vorhandenen markanten Solitäräume und Weidengebüsche mit „hoch“ bewertet (Landschaftsbildeinheit Nr. 21).</p>
<b>Schutzgut Boden/ Wasser</b>
<p>Das Gebiet weist im Bereich des Gley-Bodens einen hohen Flächenanteil von nassen Extremstandorten auf. Südlich der Sude erstreckt sich ein Anmoorgley (Gley mit Erdniedermoorauflage), der stark nasse Extremstandorte aufweist und landesweit selten ist.</p>
<b>Problemlagen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dominanz von Brache- und Beweidungszeigern im Grünland (v. a. Rasen-Schmiele) als Folge langjähriger Brache und/oder Beweidung</li> <li>- Kanalartiger Ausbauzustand der Neuen Sude im Abschnitt zwischen Pumpwerk und Einmündung in die Sude (Steinschüttung 2005)</li> <li>- Für Großvögel (Schwarzstorch, Seeadler, Rotmilan) gefährliche Freileitung durchzieht das Gebiet von Norden nach Süden</li> </ul>

## Ziele und Maßnahmen

### Wichtige naturschutzfachliche Ziele

- Sicherung der Komplexe auentypischer Biotoptypen mit Relikten des Hartholzauenwaldes
- Erhaltung der alten Deichkörper als Standorte des mageren mesophilen Grünlandes kalkarmer Standorte (GMA)
- Wiederherstellung von Stromtalwiesen derzeit mäßiger bis schlechter Ausprägung, aber mit z. T. besonders seltenen Auenwiesenarten
- Erhaltung des großflächigen mesophilen Grünlandes, z. T. Verbesserung der Ausprägungen
- Erhaltung der Vorkommen seltener Moose und Flechten
- Naturnähere Entwicklung der Neuen Sude (ggf. in Verbindung mit Renaturierungsmaßnahmen in C-34 und 35)
- Erhaltung und Optimierung der Brutgebiete von Wiesenlimikolen, Sicherung der Wiesenbrütervorkommen
- Vermeidung von Störungen der Großvogellebensräume durch Freileitungen
- Entwicklung von Lebensräumen für Biber und Fischotter
- Erhaltung und ggf. Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Der Erhalt und die Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes im Überflutungsbereich des Biosphärenreservates können nur im Einvernehmen mit den Belangen des Hochwasserschutzes erfolgen.

## Hinweise zur Pflege und Entwicklung

Erhaltung und Pflege des mesophilen Grünlandes (GMA):

- 2-schürige Mahd mit großem zeitlichem Abstand (Abtransport des Mahdgutes)
- auf trockenen Standorten und nur bei suboptimalen Ausprägungen (Erhaltungszustand B) alternativ zeitweiliges intensives Beweiden mit Rindern oder Schafen; je nach Witterung Beweidungsbeginn Ende Mai bis spätestens Ende Juni; nach Beendigung des Weideganges Pflegeschnitt mit Abtransport des Mahdgutes erforderlich

Entwicklung ungünstiger Erhaltungszuständen von Brenndolden-Auenwiesen:

- 2-schürige Mahd mit großem zeitlichem Abstand bzw. evtl. zur Aushagerung des Standortes 2- bis 3-schürige Mahd zwischen Ende Mai (bzw. Freigabe des 1. Mahdtermins) und Oktober (jeweils mit Abtransport des Mahdgutes)
- ggf. Umstellung des Nutzungsregimes von Beweidung auf reine Mahdnutzung

Wiederherstellung von Stromtalgrünland auf Grünlandflächen, die noch Artenpotenzial der Stromtalwiesen enthalten :

- Umstellung des Nutzungsregimes von Beweidung auf reine Mahdnutzung

Erhaltung und Optimierung der Brutgebiete von Wiesenlimikolen (Bekassine, Kiebitz):

- Erhaltung und Entwicklung des Feuchtgrünlandes, kein weiterer Umbruch, Drainage etc., Wiedervernässung
- Keine Entwässerung von Flutmulden und Senken, Verschluss der zur Entwässerung der Senken angelegten Gräben
- Jährliche Kartierung der Brutbereiche und Abstimmung der Nutzungen mit den Landwirten zumindest bei der Bekassine, nach Möglichkeit auch beim Kiebitz

Auf den Wiesenbrüterschutz abgestimmte Extensivnutzung des Grünlandes:

- Flexible Handhabung der Nutzung mit Rücksicht auf witterungsbedingte Variationen des Brutgeschäftes und der Aufzucht von Jungvögeln
- Abstimmung des Zeitpunktes für die erste Nutzung im Frühjahr (Mahd oder Beweidung) nach Möglichkeit mit Ornithologen
- Verzicht auf Düngung, insbesondere Aussparung der Nassbereiche und Senken
- Rinder- oder Pferdebeweidung mit geringer Viehdichte (max. 3 Rindern pro ha) bis Ende Juni ist erwünscht

Maßnahmen zur Vermeidung von Störungen der Großvogellebensräume (Rot- und Schwarzmilan, Seeadler, Schwarz- und Weißstorch) durch Freileitungen nördlich von Preten und im Nordwesten des Gebietes:

- Entschärfung gefährlicher Strommasten (z. B. Mastentypen von Mittelspannungsmasten - T-Träger mit stehenden Isolatoren) und Entfernung gefährlicher Freileitungen ggf. durch Erdverkabelung, z. B. als Ausgleichsmaßnahme für diverse Eingriffe.

Entwicklung von Lebensräumen für Biber und Fischotter entlang der Sude im Nordwesten des Gebietes:

- Renaturierung der Sude im Abschnitt vor der Krainke-Mündung (ggf. in Verbindung mit Renaturierungsmaßnahmen in C-34 und 35) durch Wiederherstellung der Durchgängigkeit (Abbau von Wehren, Rohrdurchlässen)

Reduzierung der Unterhaltungsintensität an Gräben und Fließgewässern